

26. März 2014 | Ronald Schminke zu:

**Betriebsrats- sowie Jugend- und Auszubildendenvertreter-Wahlen 2014 -
Mitbestimmungsrechte in allen Betrieben nutzen - Demokratie verwirklichen - Teilhabe
stärken**

Herr Präsident, herzlichen Dank. - Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Alle vier Jahre, so auch in diesem Jahr, finden in der Zeit vom März bis zum Mai in vielen Tausend Betrieben in der Bundesrepublik Betriebsratwahlen statt. Bundesweit sind alle Arbeitnehmer aufgerufen, ihre Interessenvertretungen für den betrieblichen Alltag zu wählen, damit echte Teilhabe im Betrieb möglich wird.

SPD und Grüne fordern deshalb die Beschäftigten in allen Betrieben auf, ihr aktives und auch ihr passives Wahlrecht bei den anstehenden Betriebsratswahlen wahrzunehmen, meine Damen und Herren. Aktive Betriebsräte sichern durch ihre demokratische Mitgestaltung im Betrieb an sehr vielen Stellen Erfolge für die Arbeitnehmer. Diese Mitbestimmung und Teilhabe schaffen wechselseitig Vertrauen. Diese funktionierende Sozialpartnerschaft ist schließlich auch Garant für wirtschaftlichen Erfolg, um den uns viele in anderen Ländern beneiden, meine Damen und Herren.

Demokratie darf nicht vor dem Werkstor zu Ende sein! Im Betrieb spielt sich schließlich ein Großteil des Lebens ab. Für uns gilt deshalb der Grundsatz: Gute Arbeit ist ein Kernbestandteil für gutes Leben. - Auch deshalb setzen wir uns für die Wahl von Betriebsräten und Jugend- und Auszubildendenvertretern ein.

Meine Damen und Herren, wir brauchen starke Interessenvertretungen; denn dadurch sichern wir den sozialen Frieden, auf den wir nun schon seit über 60 Jahren stolz sind. Betriebsräte überwachen die Einhaltung von Gesetzen und Tarifverträgen. Die Sicherung von Arbeitsplätzen gehört ebenso zu den Kernaufgaben der Interessenvertretungen, und auch dafür gibt es sehr viele gute Beispiele aus der Praxis.

Vergessen wollen wir insbesondere nicht die aktive und gestaltende Rolle von Betriebsvertretungen in der Wirtschaftskrise. Damals hat sich gezeigt, dass Betriebsräte, Gewerkschaften und die Mitbestimmung ein Wettbewerbsvorteil sind und im Sinne von Zukunftsfähigkeit stabilisierend auf die Unternehmen gewirkt haben. Damals gab es für Gewerkschaften und Betriebsräte viel Lob von allen Seiten, weil wir viel besser durch die Wirtschaftskrise gekommen sind als andere Länder.

Übrigens: Auch VW hat von starken Betriebsräten profitiert, nämlich im Abwehrkampf gegen Porsche. Auch das haben wir nicht vergessen.

Meine Damen und Herren, immer öfter geht es um intelligente Innovationsoffensiven. Daran wirken inzwischen Betriebsräte sehr intensiv mit, weil sie das Unternehmen, die Produktionsmittel, die Kunden, den Markt und natürlich ihre Arbeitnehmer sehr genau kennen. Betriebsratstätigkeit ist Co-Management. Betriebsräte steuern Prozesse. Sie gestalten

mithilfe der Gewerkschaften. Darum gilt für uns auch die Botschaft: Betriebsräte gehören in unsere moderne Arbeitswelt. Wer einen Betriebsrat hat, der ist fein raus und kann auch etwas ruhiger schlafen, meine Damen und Herren.

Erweiterte Mitbestimmungsrechte mit besseren Freistellungsmöglichkeiten für Betriebsratsarbeit haben sich bewährt. Kluge Unternehmer nutzen deshalb engagierte Betriebsräte als Ansprechpartner und Verbindungsmitglieder zu den Beschäftigten. - Frau König, an der Stelle dürfen Sie ruhig mal zuhören.

Betriebsräte sind auch ein hilfreicher Ordnungsfaktor. Das gilt insbesondere auch für kleine und mittelständische Betriebe.

Vielleicht versteht das eines Tages auch noch die FDP, die am Neuaufbau von unten arbeitet.

So ist es jedenfalls in den Zeitungen zu lesen, Frau König. Sie sind mit der FDP in der Tat ganz unten angekommen. Sie weigern sich nämlich hartnäckig, eine andere und bessere Politik anzubieten. Darum werden Sie auch da unten bleiben. Wer sollte Sie auch wählen, wenn Sie nicht einmal das Betriebsverfassungsgesetz anerkennen und wenn Frau König immer wieder erklärt wie auch im Ausschuss, in kleinen Betrieben könne man auf Betriebsräte gut verzichten, weil man dort alles so wunderbar mit dem Chef selbst besprechen kann.

Wer diese Einstellung hat, will keine echte Mitbestimmung, der will Alleinherrschaft. Und genau dieses Modell, Frau König, lehnen wir ab.

Meine Damen und Herren, ob 6 Arbeitnehmer oder 1 000 Beschäftigte: Kein Betrieb soll ohne Betriebsrat bleiben! - Das muss unser Ziel sein. Betriebsräte sichern Erfolge für beide Seiten: für Arbeitgeber und für Arbeitnehmer. Das ist doch die Kernbotschaft unseres rot-grünen Antrags.

Meine Damen und Herren, gerade dort, wo es keine Interessenvertretungen gibt, haben wir Probleme. Prekäre Beschäftigung, Dumpinglöhne, das Unterlaufen von Arbeits- und Gesundheitsschutzbestimmungen haben gerade in den Betrieben den besten Nährboden, in denen es keine Betriebsräte gibt. Darum brauchen wir Verbesserungen. Wir brauchen Verbesserungen im Betriebsverfassungsgesetz. Wir brauchen mehr Mitbestimmung für die Betriebsräte, auch und insbesondere da, wo wir es mit Werkvertragsarbeit und Leiharbeitnehmern zu tun haben.

Meine Damen und Herren, wir verurteilen das Verhalten einzelner Unternehmen, die schon die Einleitung von Betriebsratswahlen torpedieren oder Betriebsratsarbeit behindern und Betriebsräte diffamieren. Das kann nicht ohne Protest bleiben. Es ist gut, dass es starke Gewerkschaften gibt, die sich dort einsetzen und Rechtsschutz bieten.

Meine Damen und Herren, Wirtschaftlichkeit und unternehmerischer Erfolg gelingen langfristig immer nur mit Betriebsräten, nicht ohne und erst recht nicht gegen sie.

Unsere Wirtschaft ist international tätig. Darum brauchen wir auch eine internationale Interessenvertretung für die Arbeitnehmerseite. Konzernbetriebsräte und Weltbetriebsräte es

gibt übrigens schon über 5 000 solcher gewählten Betriebsräte , europäische Betriebsräte und Arbeitnehmervertretungen in Aufsichtsräten werden immer wichtiger.

Uns ist auch das Schicksal der Arbeitnehmer in anderen Ländern nicht egal. Das deutsche Mitbestimmungsmodell ist international vorzeigbar, und es genießt eine hohe Wertschätzung. Einige große und international agierende Unternehmen übertragen das Modell bereits auf ihre Niederlassungen im Ausland. Sie kennen die Vorteile einer organisierten Arbeitnehmerseite nur zu gut. Wir unterstützen diese Vorbildfunktion ausdrücklich. Sie sollte viele Nachahmer finden. Im internationalen Wettbewerb sind gut informierte Belegschaften immer auch gleichbedeutend mit einem Standortvorteil.

Betriebsräte organisieren Aus- und Weiterbildung, sie kümmern sich um Arbeitssicherheit und Tarifbindung über die Altersvorsorge, und sie sichern Beschäftigung. Betriebsräte zeigen Verhandlungsgeschick und Einfallsreichtum. Sie haben Rückgrat und, wenn nötig, kämpfen mit harten Bandagen. Das ist auch ihr gutes Recht. Dafür sind sie da, und das soll auch so bleiben, meine Damen und Herren.

Demokratie ist in der Arbeitswelt unverzichtbar. Das haben auch die beiden großen Kirchen erkannt und bundesweit dazu aufgerufen, Betriebsratswahlen in allen Betrieben durchzuführen, Frau König. Sie sollten sich ein Beispiel nehmen.

Wir fordern jedenfalls Betriebsratswahlen in allen Betrieben und sind guter Dinge, dass viele Arbeitnehmer sie in Anspruch nehmen und sich befleißigen, Betriebsräte zu wählen.

Wir beantragen die sofortige Abstimmung über unseren Antrag.

Vielen Dank.

Es gilt das gesprochene Wort.